

LK-System wirkt als Hemmschuh für die Turniere

Die Meldungen zum DTB-Ranglistenturnier ließen zwar zu wünschen übrig. Dennoch haben Turnierdirektor Peter Rohsmann und Turnier-Manager Manne Long beschlossen, das Turnier auch in diesem Jahr durchzuführen – obwohl nur bei den Jungs U 16 ein ordentliches Feld zusammenkam. Mädchen spielten keine. Bei den 16-Jährigen qualifizierten sich Tom Köpf (TC Metzingen) und Louis Nidzarevic (TA VFL Sindelfingen) fürs Finale. Bei den 14-Jährigen kämpften Yannick Maisch (Bernhausen) und Marcel Krieg (TEC Waldau) um den Titel. Maisch gewann gegen den zwölfjährigen Marcel Krieg (TEC Waldau) 6:3, 6:2. Bei den 16-Jährigen schlug Louis Nidzarevic Tom Köpf 6:2, 6:2.

Nachdem der Deutsche Tennis-Bund (DTB) vor ein paar Jahren die Vergabe von Ranglistenpunkten bei den Qualifikationen zu internationalen Turnieren gestrichen hat, sank bei allen Tennis-Europe-Turnieren auf deutschem Boden die Zahl der Teilnehmenden gewaltig. Um dem entgegenzuwirken haben die Verantwortlichen des Jugend Cups im Vorfeld der internationalen Turniere ein DTB-Ranglistenturnier für den regionalen Nachwuchs installiert, dessen Begeisterung dafür sich aber in Grenzen hält.

Nach eingehenden Recherchen wurde klar, dass der Grund

hierfür im Leistungsklassensystem liegt, auf das der DTB ja so stolz ist. Die Wahrheit aber liegt auf dem Platz, beziehungsweise im Internet. Da es nur LK-Punkte gibt, wenn es gelingt, Teilnehmende mit besserer LK zu schlagen, checken viele bis kurz vor Meldeschluss die diversen Möglichkeiten. Sieht ein Junge beispielsweise auf der im Internet frei zugänglichen Meldeliste, dass es sich ranglistenmäßig nicht lohnt, bei dem geplanten Turnier mitzuwirken, wird großlos gestrichen. Hierüber sollten der DTB und seine Landesverbände intensiv nachdenken und sich vielleicht einmal den internationalen Gepflogenheiten anpassen. Es gibt kein besseres Ranglistensystem als das von ATP und WTA, das in Modifikationen auch von ITF und TE übernommen wurde. Warum also übernimmt man dieses System nicht auch: International gibt es je nach Wertigkeit eines Turniers (vom Future bis zum Grand Slam) für jede gewonnene Runde entsprechend Ranglistenpunkte, die ein Jahr stehen bleiben. Das System ließe sich auch – wie die LK-Variante – bei Verbandsspielen anwenden. Der DTB könnte abgestuft von der Bundesliga bis runter in die Kreisklasse pro Sieg Punkte vergeben. Bei Turnieren gibt es dann wie bei ATP, WTA, ITF und TE Punkte für gewonnene Runden. Am Ende eines Monats wird zusammengezählt und eine neue Rangliste erstellt.



Tom Köpf, Louis Nidzarevic, Marcel Krieg und Yannick Maisch (im Uhrzeigersinn) bestritten die Endspiele.

DAILY NEWS

Montag, 8. August 2022



Mit den Fahnen ihrer Länder begrüßt der Jugend Cup die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 42 Nationen aus aller Welt. Die Flaggen von Belarus und Russland hängen aus bekannten Gründen nicht am Balkon des Club-Hauses.

The Jugend Cup welcomes the players from 42 nations all around the world with their national flags. The Belarus and Russian flags are not on the balcony of the clubhouse for the obvious reasons.

Die Welt zu Gast beim Jugend Cup

Vielleicht war es ein Glück, dass der Auftakt der Qualifikation um einen Tag verschoben wurde. Denn so gewannen die Organisatoren mehr Zeit, die ohnehin schon wunderbar herausgeputzten Anlagen in Rutesheim und Renningen weiter aufzuhübschen.

Die meiste Arbeit leisteten dabei OK-Mitglied und IT-Spezialist Stefan Eiss sowie Modellbauer Thilo Deckenbach, die eine stabile Befestigung für die 40 Flaggen konstruierten, die jetzt Teilnehmende, Betreuende, Familien, Freunde und Fans in Rutesheim begrüßen. Erster Blickfang auf der Rutesheimer Anlage aber ist das Banner mit der Hall of Fame des Jugend Cups. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bleiben stehen, wundern sich wohl, welche Welt-Stars schon beim Jugend Cup aufgeschlagen haben und träumen vielleicht davon, auch einmal so verewigt zu werden.

Den Grundstein für eine große Karriere konnten sie bereits gestern legen, als einige von ihnen zur 24. Auflage des Jugend Cups aufschlugen.

The JC is Hosting The World

Perhaps it was luck that the start of qualifying was put back a day. It gave the organisers more time to make the already spruced up clubs in Rutesheim and Renningen look even better.

Most of the work was done by the member of the organising committee and IT specialist Stefan Eiss as well as model builder Thilo Deckenbach who constructed a stable base for the 40 flags that now welcome the players, coaches, families, friends and fans in the Rutesheim club. The first eye-catcher however is the banner with the Jugend Cup's Hall of Fame. Many players pause to take a look and are visibly amazed by the world stars that have previously competed at the Jugend Cup – and perhaps are dreaming of being appearing alongside the illustrious names at some time in the future. They were able to lay the foundation for a big career yesterday when some of them kicked off their campaigns at the 24th Jugend Cup.



Außenseiter lassen Favoriten zittern



Mit Mühe ins Hauptfeld: Gegen Marika Müller (kleines Foto) musste Marlene Förster kämpfen, im Finale gegen Charlotte Rösch war es dann eine Spur einfacher.

Vincent Vohl hatte einen Hals: In der ITF-Qualifikation an Nummer zwei gesetzt, sah er gegen Fathi Susic (Bosnien Herzegowina) lange Zeit wie der sichere Sieger aus. Doch im zweiten Satz verlor der Oberliga-Spieler von der Waldau plötzlich den Faden, produzierte Fehler am laufenden Band und verlor letztlich 5:10 im Match-Tiebreak. Lobenswert, dass er dennoch seine Presseverpflichtungen wahrnahm und Regio-TV ein Interview gab – etwas wortkarg zwar, aber immerhin.

Auch der an drei gesetzte Maximilian Ontiveros (Penzberg) tat sich schwer. Der Bayer musste gegen Sebastian Gampert ebenfalls in den Match-Tiebreak, den er mit Mühe und Not gewann. Auch im Finale musste „Onti“ über die volle Distanz..

Keine Probleme hatte dagegen Hanna Resch (Aschheim), die Nummer 3 der Setzliste. Die Bayerin fegte Lara Kuduncic (Kroatien) 6:0, 6:1 vom Platz. Gegen Kelly Marie Richter (Würzburg) wurde es zwar eng, aber das 6:1, 7:6 reichte zum Einzug ins Hauptfeld. Auch die an vier gesetzte Tschechin Julie Pancova ließ gegen Noëlle Galow (Oppau) nichts anbrennen und spielte sich locker ins Quali-Finale. Die größte Überraschung gelang bei den Juniorinnen Ida Clement (TV Reutlingen), die nach dem dramatischen 4:6, 6:1, 10:7 gegen die top gesetzte Ronja Scheuermann (Eschenried) ebenfalls im Hauptfeld weiterspielen darf.

Bei den Qualifikationen zu den Tennis-Europe-Wettbewerben blieben Überraschungen weitgehend aus.

Heute beginnen auf beiden Anlagen die Hauptfelder der Tennis Europe-Wettbewerbe.

Outsiders Cause The Favourites A Scare

Vincent Vohl was fed up – seeded No. 2 in the ITF qualifying, he looked like the likely winner for a long time against Fathi Susic (Bosnia Herzegovina). However, the player from the local TEC Waldau club and runner-up of the last year Boys16 event suddenly lost his way, was error strewn and then lost the champions tiebreak 10-5. Praiseworthy was that he performed his media duties and gave the



Favoritenschreck: Gegen Vincent Vohl gelang dem Bosnier Fatih Susic die große Überraschung, gegen den Kölner Ben Stecker aber kam das Aus im Quali-Finale. After the win against Vincent Vohl Fatih Susic lost against Ben Stecker from Cologne.

IMPRESSUM / IMPRINT
 Publisher: Sportmarketing
 Renningen, Peter Rohsmann
 Editor-in-chief: Peter-M. Zettler
 Redaktion / Editorial staff:
 Charles Robertson (translations),
 Fotos: Andreas Gorr,
 Peter-M. Zettler

Regio-TV channel an interview. Something tight-lipped but all the same.

The No. 3 seed Maximilian Ontiveros (Germany) also had his difficulties. The Bavarian scraped through against Sebastian Gampert, also in a champions tiebreak.

Another player that only just managed to reach the next round was the No. 2 seeded German Marlene Förster, who gave TEC Waldau's Marika Müller absolutely no chance in the first set. But then the local hero hit back to take the second only to lose a tight champion's tiebreak 10-8

Another German however cruised into the next round. The No. 3 seed Hanna Resch thrashed Lara Kuduncic (Croatia) 6-0, 6-1. The No. 4 seed Julie Pancova (Czech Republic) was simply too good for Germany's Noëlle Galow when advancing easily to today's quali final.

Alter Schwede



Er war die Nummer 38 der Welt, trainierte Super-Stars wie Tommy Haas, Maria Scharapowa oder Caroline Wozniacki. Jetzt gab Thomas Högstedt (noch 58) seine Visitenkarte beim Jugend Cup ab. Presse-Chef Peter-M. Zettler sprach mit dem Schweden.

Herr Högstedt, was verschafft uns die Ehre?

Ich arbeite seit einiger Zeit beim DTB und kümmere mich um die Jungs zwischen elf und 16. Mit ihnen war ich auch beim Europa Cup...

...wo einige Jungs sehr erfolgreich waren.

In der Tat, wir können zufrieden sein. Vize-Meister im Doppel ist nicht so schlecht.

Zurück zu Ihrer Zeit mit den weiblichen Welt-Stars. Haben Sie die Damen aufgrund ihrer Optik ausgewählt? (lacht) Nein, nein, das hatte alles nur sportliche Gründe. Caroline war 13, als ich mit ihr gearbeitet habe. Wir haben damals für die Olympischen Spiele in Peking trainiert.

Die Liste Ihrer Schülerinnen und Schüler liest sich wie das Who is Who des Ten-

nis. Sie haben außer mit Scharapowa und Wozniacki auch mit Li Na, Simona Halep, Madison Keys, Johanna Konta und Jelena Ostapenko gearbeitet.

Vergessen Sie die Jungs nicht. Vor Tommy Haas hatte ich drei nicht ganz unbekannte Schweden – Magnus Norman, Joachim Johansson und Jonas Björkman. Direkt nach meiner aktiven Karriere betreute ich Nicolas Kiefer.

Wie schwer war es Super-Stars wie Maria zu arbeiten?

Überhaupt nicht. Maria war voll auf Tennis fokussiert und bereit, sich richtig zu quälen. Auch die anderen waren ernsthaft bei der Sache und überhaupt nicht zickig oder so. Aber nur so kannst du ein großer Champion werden. Und die Mädchen waren alle große Champions.

Und Sie sind nicht nur ein ziemlich großer Kerl, sondern auch ein großer Coach – und ein netter Kerl.

Danke für die Blumen. Übrigens: Der TC Rutesheim hat eine tolle Anlage, super gepflegt und toll hergerichtet. Es macht Spaß, hier zu arbeiten.

Top Swede

He was once the world No. 38 and coached superstars like Tommy Haas, Maria Sharapova or Caroline Wozniacki. Now Thomas Högstedt (now 58) is paying the Jugend Cup a visit. Head of Media Peter-M. Zettler spoke with the Swede.

Mr Högstedt, how come the honour? I've been working for a while now for the national German tennis association and am in charge of the 11- to 16-year old boys. I also went to the Europa Cup with them...

...where some of the lads were very successful.

For sure, we can be very pleased with

them. Doubles runners-up is not so bad.

Back to the time with the female world stars. Did you select the ladies because of their looks?

(laughs) No, no, it was purely down to tennis. Caroline was 13 when I started working with her. At the time we were training for the Olympic Games in Beijing.

The list of your pupils is like a tennis Who's Who. Besides Sharapova and Wozniacki, you also worked with Li Na, Simona Halep, Madison Keys, Johanna Konta and Jelena Ostapenko.

Let's not forget the boys. Before Tommy Haas, I had three fairly well-known Swedes – Magnus Norman, Joachim Johansson and Jonas Björkman. Right after retiring, I coached the German Nicolas Kiefer.

How difficult was it working with superstars like Maria?

Not at all. Maria was totally focussed on tennis and prepared to make it hurt. All the others were totally serious and absolutely no trouble. But it is the only way to become a big champion. And the girls were all big champions.

And you're not only a pretty tall guy, but also a big coach – and a nice bloke.

Thanks for the compliment. By the way, the Rutesheim club is a fantastic place, neat and tidy and nicely presented. It's fun working here.



Perfect match: Thomas Högstedt, tournament director Peter Rohsmann (left)

